

Drucks.-Nr. 1700/2014-2020

DIE LINKE.
Ratsfraktion Bielefeld

DIE LINKE Ratsfraktion Bielefeld, Altes Rathaus, 33602 Bielefeld

An die
Vorsitzende des
Sozial- und Gesundheitsausschusses
Frau Dr. Iris Ober

Marlis Bußmann

Ratsmitglied

Ratsfraktion Bielefeld

Altes Rathaus
33602 Bielefeld

Telefon 0521/5150 80

Telefon privat 01 78 / 6 17 12 06

E-Mail: marlis.b@gmx.net

www.linksfraktion-bielefeld.de

Bielefeld, den 09. Juni 2015

Anfrage:

Sehr geehrte Frau Dr. Ober,

Zur Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses am 16.06.2015 möchte ich folgende Anfrage stellen:

1. Wie vielen Bedarfsgemeinschaften im Bereich des SGB II und SGB XII (absolut und in %) ist es gelungen, - innerhalb von 6 Monaten nach Kostensenkungs-aufforderung - durch Umzug ihre Kosten der Unterkunft unter die sogenannte „Angemessenheitsgrenze“ zu senken?
2. Wie hoch ist demgegenüber der Anteil an Bedarfsgemeinschaften, die den die „Angemessenheitsgrenze“ übersteigenden Betrag selbst aufbringen?
3. Wie viele der Bedarfsgemeinschaften, deren Zuzahlung über der Grenze von 20% des Regelbedarfs liegt, zahlen:
 - a) aus geschütztem Vermögen zu, oder
 - b) aus anrechnungsfreien Einkünften, oder sind
 - c) gar nicht mehr im Leistungsbezug (wegen vollständiger Einstellung der Leistung, da eine Zuzahlung aus dem Regelsatz bzw. aus Mehrbedarfen in der genannten Höhe nicht akzeptiert wird).

Ich bitte, zur Gewinnung der Daten eine geeignete Methode anzuwenden, beispielsweise eine stichprobenartige Auswertung von Fällen, die ab dem 1.7.2014 eine Aufforderung zur Kostensenkung erhielten.

Begründung:

Betroffene berichten, dass sie teils schon zwei Jahre und länger erfolglos nach Wohnungen suchen, die den Kriterien der Angemessenheit entsprechen.

Zudem lässt die Zuzahlung zu den Kosten der Unterkunft (KdU) in Höhe von durchschnittlich 63,- Euro durch 24% der Bedarfsgemeinschaften im Bereich des SGB II erhebliche Zweifel aufkommen, ob - wie gesetzlich vorgeschrieben - jeder eine Wohnung innerhalb der festgelegten („angemessenen“) Mietobergrenzen finden kann.

Mit freundlichen Grüßen

Marlis Bußmann
Ratsmitglied